

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 2009/10

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **52 (2011)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 2009/10

Roland Inauen

I. «Innerrhoder Geschichtsfreund», Heft 51

Das bedeutendste «Produkt» des Historischen Vereins Appenzell ist und bleibt der «Innerrhoder Geschichtsfreund». Heft 51 (2010) mit dem stattlichen Umfang von 320 Seiten ist dem Schwerpunkt Dorfbrände gewidmet. Allein vier der Schwerpunktbeiträge stammen aus der Feder von Achilles Weishaupt (Die Dorfbrände von Herisau und Appenzell in den Jahren 1559 und 1560; Die Dorfbrände von Herisau und Appenzell im Spiegel der Chroniken; Geständnisse zu den Dorfbränden von Herisau und Appenzell aus dem Landgerichtsbuch der Grafschaft Toggenburg der Jahre 1555–61; Das Rechnungsbuch zum Neubau des Rathauses und der Metzi von Appenzell in den Jahren von 1560–64). Zwei weitere Aufsätze haben Hermann Bischofberger sel. (Um ein Haar hätte im Jahr 1679 das Dorf Appenzell gebrannt) und Hannes Glarner (Die historischen Impulse zur Entstehung des Freilichtspiels «De Brand vo Appezöll» der Theatergesellschaft Appenzell) beigesteuert.

Das Heft wird ergänzt durch drei weitere historische Beiträge von Albert Spycher, Basel, über Appenzeller Familien als Ziegenmilchbuden-Betreiber in Basel von 1875–1918, von Fabian Brändle zu Friedrich von Tschudis Sutter-Erzählung von 1852 und von Noldi Geiger und Achilles Weishaupt zu einem Wegrechtsbrief für die Bewohner am oberen und unteren Lehn und in der Gegend von Meistersrüte von 1690.

Ein zweiter Schwerpunkt des Heftes ist dem Leben und Werk von Hermann Bischofberger (1950–2010), Präsident des Historischen Vereins Appenzell von 1995–2010, gewidmet. Gleich fünf Autoren beleuchten aus je verschiedenen Perspektiven das bedeutende Werk beziehungsweise einzelne Lebensabschnitte des verdienstvollen, leider viel zu früh verstorbenen alt Landesarchivars.

Innerrhoder Tageschronik, Bibliographie, Totentafel und Necrologium für das Jahr 2009 bilden eine wertvolle Ergänzung zum Aufsatzteil. Dem Ehrenmitglied Dr. med. Gerold Rusch (1920–2009) sowie den Mitgliedern Ueli Schlatter (1930–2009) und Willy Hirn (1913–2009) sind ausführliche Nachrufe gewidmet. Die Jahresberichte für 2009 des Historischen Vereins Appenzell, des Museums Appenzell und des Zentrums für Appenzellische Volksmusik runden das beeindruckende Werk, das Redaktor Achilles Weishaupt mit grossem Einsatz geschaffen hat, ab.

II. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung 2010 fand am 28. Oktober im Hotel «Löwen», Appenzell, statt. Vor der Abwicklung der statuarischen Geschäfte hielt Vereinsmitglied Erwin Rigert, Engelburg, einen spannenden Vortrag über die aktuellen archäologischen Forschungen im St. Galler Klosterviertel. Rigert ist Leiter dieses gross-angelegten Forschungsprojekts.

Zur eigentlichen Hauptversammlung durfte der Vizepräsident rund 60 Mitglieder begrüssen. Seine einleitenden Worte galten dem am 19. Februar 2010 im Amt verstorbenen Präsidenten, Dr. iur. Hermann Bischofberger, der dem Verein mit Leib und Seele, mit grossem Sachverstand, aber auch mit viel Humor gedient hat. Die Hauptversammlung dankte dem Verstorbenen noch einmal für all seine Verdienste mit einer Gedenkminute.

In das Totengedenken eingeschlossen wurden Dr. med. Gerold Rusch (†13. Dez. 2009), Ehrenmitglied, Prof. Dr. Anton von Euw (†10. Nov. 2009), Köln, und der Künstler Adalbert Fässler († 6. Febr. 2010).

Die Mutationen wurden irrtümlicherweise bereits im letzten Jahresbericht aufgeführt (vgl.: IGfr. 51 [2011], S. 290f.).

Gleich mehrere verdiente Mitglieder konnten für ihre Vereinstreue geehrt werden:

Für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden:

- Traugott Grob, Möbelwerkstätte, 3019 Bern-Oberbottigen
- Josef Inauen, Hohgantweg 23, 3612 Steffisburg
- Hermann Rempfler, Dr. chem., Brücklismattstrasse 11, 4107 Ettingen
- Iso Rechsteiner, Goldacherstrasse 54, 9400 Rorschacherberg
- Annemarie Schlatter-Brülisauer, Kaustrasse 17a, 9050 Appenzell

Für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden

- Karl Dobler, Dr. iur., Sentier du Ministre 28, 2014 Bôle
- Martin Fritsche, Gaiserstrasse 51, 9050 Appenzell
- Blanche Huber, Sonnhalde 18, 9050 Appenzell
- Rudolf Huber, Gaishausstrasse 12, 9050 Appenzell
- Josef Signer, Gaiserstrasse 25a, 9050 Appenzell
- Roman Signer, Unterstrasse 35, 9000 St. Gallen
- Ekkehard Steuble, Dr. med., Gass 22, 9050 Appenzell Steinegg

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung und die Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Als neuen Präsident wählte die Versammlung den bisherigen Vizepräsidenten Roland Inauen. Als Vizepräsident rückte Achilles Weishaupt nach, der weiterhin auch das Aktuariat betreuen wird. Mit den beiden Historikern Stephan Heuscher, Landesarchivar, und Erich Gollino wählte die Hauptversammlung zwei neue

Mitglieder in die Kommission. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes sowie die beiden Rechnungsrevisoren wurden in ihrem Amt bestätigt.

Der Vorstand setzte sich nun wie folgt zusammen:

- lic. phil. Roland Inauen, Präsident
- lic. phil. Achilles Weishaupt, Vize-Präsident, Aktuar und Redaktor
- Bruno Dörig, Kassier
- Bernhard Rempfler, Beisitzer
- lic. phil. Matthias Dürr, Beisitzer
- lic. phil. Stephan Heuscher, Beisitzer
- lic. phil. Erich Gollino, Besitzer
- Bruno Fässler, erster Revisor
- Andreas Mazenauer, zweiter Revisor

Der Jahresbeitrag wurde auf der bisherigen Höhe (Fr. 25.– für Einzelmitglieder; Fr. 45.– für Ehepaare, wobei Fr. 5.– in den so genannten «Museumsfonds» fließen) belassen.

III. Kommission

Der Vereinsvorstand traf sich im Jahre 2010 zu zwei Sitzungen, an welchen neben den üblichen Traktanden («Innerrhoder Geschichtsfreund», Planung und Organisation der Vorträge und der Exkursion, Website u.a.) vor allem die Neuorganisation der Vorstandsarbeit nach dem Tod des Präsidenten sowie die Fragen rund um seinen wissenschaftlichen Nachlass behandelt wurden.

Mit Margrith Bischofberger-Müller, Mutter von Hermann Bischofberger, konnte eine Vereinbarung getroffen werden, nach welcher der gesamte Nachlass an Büchern und Manuskripten durch den Kanton (Kantonsbibliothek und Landesarchiv) übernommen wurde. Bücher, die in der Kantonsbibliothek keine Verwendung finden, sollen nach dem Willen von Frau Bischofberger an die Mitglieder des Historischen Vereins Appenzell verteilt werden.

IV. Vorträge

Im Berichtsjahr konnte wiederum ein beachtliches und durchwegs gut besuchtes Vortragsprogramm angeboten werden.

10. Dezember 2009 Jan Schönenberger, Appenzell:
Vergangen – aber nicht vergessen!? Auf den Spuren der
Burg Schwende
Florian Viher, Appenzell:
Die Gründung der CVP Appenzell I.Rh.
19. Januar 2010 Armin Mazenauer, Allenwinden:
Arnold Inauen – Arnold von der Aue, Opernsänger

18. Februar 2010 Lic. phil. Josef Inauen, Steffisburg:
Signaturen einer Umbruchzeit, aufgezeigt am Beispiel
der Beziehungen zwischen der Schweiz und den süddeut-
schen Staaten Baden, Württemberg und Bayern von 1803
bis 1871
23. März 2010 Franziska Ebnetter BA, Appenzell:
Inszenierung von Appenzell Innerrhoden – Postkarten
und Tourismusprospekte im 20. Jahrhundert
20. Mai 2010 Lic. phil. Erich Gollino, Appenzell:
«Unsterbliches Rom der Heiligen und Märtyrer».
Die Kanonisationen des Jahres 1622
12. Juni 2010 alt Landeshauptmann Josef Inauen, Unterrain:
Alpkorporationen und Flurgenossenschaften
(leichte Wanderung im Gebiet Hoher Hirschberg und
Krätzern)

Allen Referentinnen und Referenten sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihre wertvollen Beiträge gedankt.

V. Exkursion

Unter der kundigen Leitung von Achilles Weishaupt und Dieter Steeb fand am 18. September die traditionelle Exkursion des Historischen Vereins nach Rottweil, zum Kloster Beuron und nach Kreuzlingen statt. Die ehemalige Reichsstadt Rottweil gilt als älteste Stadt im deutschen Bundesland Baden-Württemberg. Sie war Zugewandter Ort der Alten Eidgenossenschaft und somit ein Bündnispartner des Alten Landes Appenzell beziehungsweise von Appenzell Innerrhoden. In Rottweil wurde zuerst dem sehenswerten Stadtmuseum ein Besuch abgestattet. Dann führte Dieter Steeb durch den mittelalterlichen Stadtkern, wo das Heiligkreuz-Münster und die Kapellenkirche besichtigt wurden. Der zweite Teil des Ausfluges war dem Benediktinerkloster und der Erzabtei Beuron im landschaftlich reizvollen oberen Donautal gewidmet. In einem kurzen Vortrag sprach Achilles Weishaupt über die Geschichte des Klosters und der Kirche, über die Kunst der Beuroner Schule und über P. Anselm Manser OSB (1876–1951), der Bürger von Appenzell AI war, in Haslen aufwuchs und ab 1896 im Kloster Beuron wirkte. Anschliessend machte er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion aufmerksam vor allem auf den Hauptaltar und das Querschiff der ansonsten barocken Klosterkirche sowie die angeschlossene Gnadenkapelle, die von der Beuroner Kunstschule zeugen. Diese wurde 1868 zur Erneuerung der kirchlichen Kunst begründet. Es versteht sich von selbst, dass auch die letzte Ruhestätte von P. Anselm besucht wurde. Diese liegt in der Gruft, die vom Friedhof aus zugänglich ist. Auf dem Rückweg nach Appenzell stattete man in Kreuzlingen der eindrücklichen katholische Stadtkirche St. Ulrich und St. Afra einen Be-

such ab. Auf gütige Vermittlung von P. Albert Breitenmoser CSsR (1934–2010) stellte dort Mesmer Benno Müller-Inauen die eindrückliche Kirche mit der Ölbergkapelle von 1760 vor.

Im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer danke ich an dieser Stelle Achilles Weishaupt, Dieter Steeb und Markus Hirn für die tadellose Organisation und Durchführung der Exkursion 2010.